

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

253 (31.10.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S, ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S, Kellamezeile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 253.

Montag den 31. Oktober 1910.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 30. Okt. Die „Karlsruh. Ztg.“ berichtet unterm 29. Oktober: Heute vormittag halb 12 Uhr fand nach einer Ansprache des Vorstands der Bahnbauinspektion Heidelberg, Oberingenieur Tegeler, in Anwesenheit des Ministers Frhrn. v. Marschall, des Generaldirektors Roth und der Vertreter der Unternehmer-Firma Philipp Holzmann & Cie. der Durchschlag des Königstuhltunnels statt, dessen Richtungsstellen genau aufeinander trafen. Nach dem Durchschlag feierte der Minister das bedeutungsvolle Werk in begeisterten Worten, die in ein Hoch auf Se. Kgl. Hoheit den Großherzog ausklangen, dem von dem erfolgten Durchschlag sofort telegraphisch Meldung erstattet wurde.

— Durlach, 31. Okt. Das neue Adressbuch 1911 für Durlach, Karlsruhe mit Umgebung wird dieser Tage in Druck genommen und es ergeht daher an das hiesige Publikum die Bitte, wer noch etwas für das Adressbuch aufzugeben hat oder wer noch ein Adressbuch zu erhalten wünscht, dies der hiesigen Geschäftsstelle Karl Preiß, Kaufmann, Schillerstraße 4a, unverzüglich aufgeben zu wollen. Auch die tit. Vereine, Gesellschaften etc., welche noch im Rückstande sind, wollen sich umgehend wegen Aufnahme ins Vereinsregister erklären.

† Durlach, 31. Okt. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, erfreute sich gestern das neue kinematographische Unternehmen im roten Löwen eines solch starken Besuches, daß sämtliche Plätze ausverkauft waren. Die Vorstellungen sollen zur allgemeinen Zufriedenheit ausgefallen sein. Den Besitzern, die sich ja alle Mühe geben, mit der Zeit alle Mängel zu beseitigen, ist es ja zu wünschen, indem derartige Unternehmen mit sehr großen Kosten verbunden sind. Auf vielseitiges Verlangen werden, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, morgen von 3 Uhr ab wieder

ständige Vorstellungen mit neuem Programm stattfinden.

† Mannheim, 30. Okt. Wie der „Volkstimme“ aus Karlsruhe mitgeteilt wird, schilderte in der gestrigen Sitzung des landständischen Ausschusses der neue Finanzminister Rheinboldt die Finanzlage Badens als momentan ziemlich schwierig. Ein Grund zur Schwarzseherei sei aber nicht vorhanden, denn die Eisenbahnen verzeichneten erfreuliche Fortschritte. Die Unsicherheit der Landesfinanzen mache aber eine Sparpolitik nötig, die jedoch frei von kleinlichen Maßnahmen sein soll.

† Mannheim, 30. Okt. Der Stadtrat bewilligte als Veteranenspende die Summe von 10 000 M.

† Donaueschingen, 30. Okt. Dem Vernehmen nach trifft der Kaiser am 11. November hier ein und wird bis 17. November als Jagdgast des Fürsten von Fürstenberg hier verweilen.

† Vom Bodensee, 30. Okt. Der Tiroler Hütelinderverein hat am Freitag seine Pfleglinge, die sich bekanntlich von Josephi bis Simon und Juda als landwirtschaftliche Hilfsarbeiter, insbesondere als Hirten, verdingen, in Friedrichshafen gesammelt und mit Sonderkajüte ihrer Heimat entgegengesührt. Der Lohn dieser Hütelinder richtet sich nach Alter und Leistung und besteht neben freier Station und einfachem oder doppeltem Gewand in einer baren Entlohnung von 70—180 M.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Okt. Die Justizkommission des Reichstags nahm einstimmig zu § 147 der Strafgesetznovelle folgende Bestimmung an: „Sobald der Antrag auf Eröffnung des Hauptverfahrens gestellt wird, darf der Verteidigung die Einsicht aller dem Gericht vorgelegten Akten nicht verweigert werden.“

† Berlin, 31. Okt. Die Einweihung der neubauten katholischen Kirche in Spandau ist gestern vormittag durch den

Kardinal-Fürstbischof Dr. von Kopp aus Breslau vollzogen worden.

* Berlin, 30. Okt. Am Wedding, im Norden Berlins, kam es gestern abend zu schweren Ausschreitungen, bei denen die Polizei tätlich angegriffen und zahlreiche Personen verletzt wurden. Die Ursache war eine geringfügige. Einem Fleischergehilfen, der nicht zur Arbeit gekommen war, wurde von seinem Chef erklärt, der Tag könne ihm nicht bezahlt werden. Darauf legten 14 Gesellen die Arbeit nieder. Abends erfolgten dann zahlreiche Angriffe auf das Geschäft, namentlich seitens halbwüchsiger Burschen und Frauen. Nachdem ein Dreizehnjähriger aus einem Revolver geschossen hatte und ein Feuermelder zerstört worden war, sammelte sich, wie auf ein Kommando, eine nach Tausenden zählende Menge, aus welcher Steine auf die Schutzleute geworfen wurden, weshalb sich die Beamten gezwungen sahen, blank zu ziehen und vorzugehen. Zahlreiche Tumultuanten wurden durch Säbelhiebe verletzt. Schon war die Polizei zurückgegangen, als ein Schuß aus der Menge das Zeichen zu neuen Ausschreitungen gab. Es wurde mit Steinen und Bierflaschen geworfen, auch die abgerissenen Eisenteile von Balkonen kamen als Wurfgeschosse zur Verwendung. In verschiedenen Straßen trat völlige Dunkelheit ein, weil sämtliche Laternen zertrümmert waren. Erst nachdem verschiedene Haupttumultuanten festgenommen waren, gelang es, die Ruhe einigermaßen herzustellen.

* Berlin, 31. Okt. Im Norden Berlins und im Wedding blieb es in der vergangenen Nacht ruhig. Kleinere Anhäufungen bildeten sich wiederholt, wurden aber gleich zerstreut, ohne daß die Polizei von der Waffe Gebrauch machte.

* Berlin, 31. Okt. In Sachen des noch unaufgeklärten Leichensfundes an der Lutherbrücke ist die ausgesetzte Belohnung von 1000 auf 2000 Mark erhöht worden, und

Feuilleton.

Ein Opfer.

Roman von M. Gräfin v. Bana.

(Fortsetzung.)

2. Kapitel.

„Sitzt alles, Ilse?“

„Ja.“

„Der Bügel nicht zu kurz?“

„Nein.“

„Keine Angst?“

„Na, denn vorwärts . . . Trab!“

Herr von Geldern schwang sich auf Ehrenbogen, nachdem er zuerst Ilse auf ihr Pferd gehoben und ihr die Zügel in die Hand gegeben hatte.

Sie ritt zwar schon brillant — ihrer eigenen Meinung nach — aber Trense und Kandare zu unterscheiden, blieb noch ein bißchen schwierig.

„Wir müssen ziemlich scharf reiten, Ilse. Die Jagd geht heute erst hinter Buchholz los. Es ist eine gute halbe Meile.“

„Wer ist eigentlich Master?“

„Herr von Raven von den Husaren.“

„Und Fuchs?“

„Das war sonst immer Derzin. Heute

7) soll's ein anderer sein. Derzin reitet ein neues Pferd und behauptet, mit dem wäre er nicht sicher genug.“

„Das ist hübsch — da kann er sich ein bißchen um mich kümmern und Du hast nicht die ganze Last.“

„Das geht nicht.“ Kurt sah das junge Mädchen scharf von der Seite an. „Ich habe die Verantwortung für Dich übernommen. Du bleibst neben mir, Ilse.“

„Gewiß — aber ich habe doch zwei Seiten! Die Herren achten bei der Jagd nicht gern auf Damen. Darum möchte ich nicht die ganze Last auf Deine Schulter legen, armer Schwager.“

„Mir ist es keine Last. Vielleicht ist es am besten, Du reitest knapp hinter mir. An Ehrenbogen ist die Hexe gewöhnt.“

„Wenn sie's tut,“ meinte Ilse etwas zweifelhaft. „Du weißt, wenn die Hexe und ich verschiedener Ansicht sind, denke ich immer: die Klügere gibt nach!“

„Der Standpunkt ist beim Reiten wohl nicht ganz der richtige.“

„Ach, heut ist alles richtig — schön und gut! Kurt, das Leben ist zu himmlisch, so hoch zu Ross — das Paradies der Erde! Du weißt schon . . . Arme Irma! Daß sie das nicht kennt! Wenn sie doch mit uns wäre.“

Diese herrliche Luft — herb und frisch! Ich mag die Herbstluft zu gern — alles riecht nach feuchter Erde und welken Blättern — prachtvoll! — Irma sitzt viel zu viel zu Hause. Gestern war sie ganz besonders still. Was mag ihr fehlen?“

„Hat sie Dir nichts gesagt?“

„Nein. Sie war lieb und gut mit mir wie immer, aber sie wollte nicht auf meine Fragen antworten. Ich kenne das schon an ihr. Wenn etwas sie drückt, dann würgt sie alles hinunter und wenn's ihr fast das Herz abbricht. Wenn mir etwas fehlt, heule ich eine halbe Stunde oder schelte ordentlich und dann ist's meist wieder gut. Irma und ich sind sehr verschieden.“

„Ja, das seid Ihr — außerordentlich verschieden! — Diesmal kann ich Dir aber verraten, was Irma drückt. — Wir wollen Schritt reiten, Ilse, Du strengst Dich zu sehr an. Wir kommen doch noch zurecht.“

„Habt Ihr Euch gezannt? Ich verstehe gar nicht, wie man sich mit Irma zanken kann.“

„Ich weiß nicht, ob es Dir bekannt ist, Ilse, daß wir auf Glockenburg gerade keine Schätze sammeln?“

„Landwirte jammern immer,“ warf Ilse ein.

zwar sollen 1000 Mk. für die Erkennung der Leiche und 1000 Mk. für die Ergreifung des Täters bezahlt werden.

* Kiel, 30. Okt. Das Luftschiff „P 6“ stieg heute vormittag bei ungünstiger Witterung mit mehreren Passagieren auf und fuhr nach dem Hafen, wo es von den Besatzungen der Kriegsschiffe mit Hurrarufen begrüßt wurde und einige Zeit kreuzte. Als sich starker Regen einstellte, fuhr das Luftschiff nach der Halle zurück.

¶ Aus Württemberg, 30. Okt. Dem Beispiele Hessens folgend, wurde in Württemberg, um dem Lehrermangel abzuwehren und weitere Seminarien nicht errichten zu müssen, ein Seminarkurs in Stuttgart eingerichtet, der nur Zöglinge aus den Mittelschulen aufnimmt, die das Zeugnis für den Einjährigendienst besitzen. Es haben sich 130 Bewerber gemeldet, von denen aber nur 36 angenommen wurden. Diese Zöglinge müssen 3 Jahre lang nach dem Lehrplan der Seminarien unterrichtet werden und erhalten Stipendien wie die Seminaristen. Sie wohnen extern, und es soll offenbar hierbei der Versuch gemacht werden, was für die Charakterbildung dieser jungen Leute zuträglich sei: das Internat oder Externat. Zu gleicher Zeit wird in Württemberg ein 6. Bildungsjahr für die Lehrer eingeführt. Bisher war dieses infolge des Lehrermangels nicht möglich.

Frankreich.

* Paris, 30. Okt. (Kammer.) Nach längerer Debatte wurde die gesamte Vertrauensstagesordnung für die Regierung mit 388 gegen 94 Stimmen angenommen. Die nächste Sitzung findet Donnerstag statt.

* Paris, 30. Okt. Der „Temps“ schreibt: Die bei der Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens des deutschen Botschafters Frhrn. v. Schön gehaltenen Ansprachen drücken die in Frankreich und Deutschland vorherrschende Meinung richtig aus. Die Worte betreffend die Aufrechterhaltung der guten Beziehungen und die Entwicklung der gemeinsamen Interessen geben den beiden Regierungen gemeinsamen Gedanken wider, dessen Einfachheit und Wirklichkeit man entsprechend würdigen wird, und die darnach angetan sind, den Kultus der beiden Völker für ihre Vergangenheit mit der berechtigten Fürsorge für ihre Zukunft zu vereinigen. Die Politik, die Anpassung an das bestehende System der Bündnisse hat zwischen Paris und Berlin ihre notwendige und hinreichende Arbeit getan. Europa kann darin trotz der Gesetze des Wettbewerbs einen festen und dauernden Rahmen finden. Frankreich und Deutschland nahmen diesen Rahmen ehrlich an. Diejenigen, welche Frhr. v. Schön als Botschaftskrat der heute von ihm geleiteten Botschaft gesehen haben, setzen volles Vertrauen in seinen Scharfsinn, welcher, wie er

„Ich will Dir gar nichts vorjammern. Ich muß aber Geld haben — unbedingt. Und da ich sonst nichts flüssig machen kann, so will ich die Bibliothek von Irma's Vater verkaufen. Das hat natürlich einen kleinen Kampf gekostet.“

„Irma's Bücher willst Du verkaufen?“
„Nein, ich sah ihren Schwager mit weitgeöffneten Augen an. „Die Bücher, die sie so liebt? Ja, bist Du denn ganz...“ Sie tippte auf die Stirn.“

„Keineswegs — nur in einer derartigen Geldklemme, die das absolut notwendig macht.“

„Ich verstehe Dich nicht, Kurt. Eher hättest Du Deine Pferde, ja jedes Möbelstück verkaufen müssen, wie das Irma zumuten. Sie, die durch ihre zarte Gesundheit so wenig Freuden hat!“
„Ihres Stimme erstichte in Tränen. „Das wolltest Du ihr antun? O, Kurt! Du hättest es doch nicht fertig gebracht — das weiß ich wohl — aber daß Du es überhaupt nur eine Minute denken konntest — wie muß das Irma gekränkt haben!“

Kurt sah unbehaglich vor sich hin. „Du weißt nicht, wie brennend die Geldfrage für mich ist, Ilse! Es muß sein.“

„Das soll nie geschehen, daß Vaters

stets bewiesen hat, im Dienste des gerechten Ausgleichs steht. Er ist in Paris sehr willkommen und seine ersten amtlichen Handlungen können die durch seine Ernennung hervorgerufenen guten Eindrücke nur bestätigen.“

Belgien.

* Brüssel, 30. Okt. Das Café „Rosmos“ auf dem Gelände der Weltausstellung steht in Flammen. Jede Gefahr einer Ausbreitung des Feuers ist beseitigt.

Portugal.

* Lissabon, 30. Okt. Der Erzbischof von Braga empfiehlt der Geistlichkeit in einem Hirtenbrief, in ihren Worten vorsichtig zu sein. — Das „Amtsblatt“ veröffentlicht das Gesetz über die gewährte Pressefreiheit. Ein anderes Gesetz wird die Verweltlichung aller Ämter und Beurkundung des Personenstandes vorschreiben, sowie die Schaffung eines allen Religionsbekenntnissen gemeinsamen Kirchhofs und Zulassung der fakultativen Feuerbestattung.

* Lissabon, 30. Okt. Der frühere Ministerpräsident Franco ist verhaftet worden.

* Lissabon, 30. Okt. Dem gerichtlichen Verfahren gegen Franco, der gegen Stellung einer Kaution aus der Haft entlassen wurde, liegt die Anschuldigung zugrunde, daß Franco während seiner Diktatur seine Amtsgewalt mißbraucht habe.

Italien.

* Rom, 30. Okt. Das Ministerium des Aeußern hat den fremden Regierungen mitgeteilt, daß Neapel und alle Orte am Golf von Neapel für Cholerafrei erklärt worden sind, da 5 Tage seit dem letzten Cholerafall verfloßen sind.

* Palermo, 31. Okt. Mitten während der Vorstellung feuerte gestern in einem Theater in Palermo ein Musiker auf einen seiner Kollegen 5 Revolvergeschosse ab. Im Publikum entstand eine große Panik. Mehrere Damen fielen in Ohnmacht. Der Revolvergeschosse wurde verhaftet und der von ihm verletzte Kollege ins Krankenhaus gebracht.

Türkei.

* Adrianopel, 31. Okt. Die Cholera im türkischen Manövergelände greift angeblich rasch um sich. Allein in der 2. Division des 1. Armeekorps sollen über 200 Cholerafranke gezählt worden sein.

Verschiedenes.

Bei der 200jährigen Jubelfeier der Cansteinischen Bibelanstalt in Halle wurde dem dort seit 35 Jahren tätigen Buchhändler Reymann das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Reymann hat die Dekoration abgelehnt, weil sie nicht dem Buchhändlerstand entsprechend sei.

— Der Wein wird teurer! Angesichts der gestiegenen Weinpreise und des heurigen

Bücher in fremde Hände kommen,“ sagte das junge Mädchen fest. „Geh, schreibe noch heute meinem Vormund. Er muß die Bibliothek für mich kaufen. Daß sie dann nach wie vor Irma gehört, ist selbstverständlich. Aber den Schmerz, daß Du, ihr Mann, solch Opfer von ihr verlangen konntest, den macht das ja doch nicht wieder gut. Das weiß ich sicher.“

Schweigend ritten sie weiter. Kurt sah seine Begleiterin oft von der Seite an. Eine kleine Falte zog die feinen Brauen zusammen. Der weiche Mund blieb fest zusammengepreßt.

„Bist Du mir böse, Ilse?“ fragte er bittend.

„Böse? Nein... ja, aber eigentlich doch!“

„Sei wieder gut, Ilse, Du Süße — ich kann es nicht ertragen, wenn Du mir zürnst.“

Er drängte sein Pferd dicht an ihre Seite und legte seine Hand auf ihre kleine Faust in dem wildledernen Handschuh.

„Irma soll meinetwegen ihre Bücher behalten... Ich werde sonst schon einen Ausweg finden.“

Ilse's Augen strahlten auf. „Ja, so ist es noch viel schöner, wie wenn ich sie ihr erst wieder schenken müßte.“ Sie drückte dem

schlichten Weinjahres wird eine allgemeine Preiserhöhung für Weine des gesamten west- und mitteleuropäischen Gebietes demnächst eintreten. Der westdeutsche Weinhandelerverband beabsichtigt, am 5. November in Köln eine Versammlung abzuhalten, zu der auch die übrigen Verbände einschließlich der Süddeutschen eingeladen werden sollen. Es wird dann eine einheitliche Preisfestsetzung stattfinden und ein Beschluß darüber herbeigeführt werden, welche Preiserhöhung vorgenommen werden soll. Wahrscheinlich dürfte die Literflasche Tischwein um mindestens 20 % im Preise steigen.

Bereins-Nachrichten.

y. Durlach, 30. Okt. Mit voller Befriedigung darf der Liederkranz auf sein am Samstag stattgehabtes 53. Stiftungskonzert zurückblicken. Wie immer, so setzte der Verein auch diesmal wieder alles daran, seine Mitglieder voll und ganz zufrieden zu stellen. Das geschmackvoll ausgestattete und abwechslungsreiche Programm hatte daher auch eine zahlreiche Zuhörerschaft herbeigelockt. Außer dem Offizierkorps des Bad. Train-Bataillons hatten fast alle Vereine Vertreter gesandt, was als ein Beweis gilt, daß der Liederkranz mit den anderen hiesigen Vereinen in gutem Einvernehmen steht. Eingeleitet wurde das Konzert durch einen von Vorstand Herrn Architekt Semmler vorgetragenen Prolog, der den Werdegang des Vereines in den 53 Jahren schilderte. Die gemischten und Männerchöre wurden mit Sicherheit durchgeführt. Volles Lob gebührt dem Dirigenten Herrn Reallehrer König aus Karlsruhe, der es verstanden hat, trotz der Schwierigkeit der Chöre die wenigen Sänger derart zu schulen, daß die Lieder so schön zum Vortrag kamen. Anerkennung aber auch den Sängern, die mit großer Hingebung und Liebe zur Sache dem sicheren Taktstock ihres verdienten Dirigenten folgten. Die Solopartien bei den einzelnen Liedern hatte in liebenswürdiger Weise Fräulein Eisengrein übernommen. Der Name Eisengrein hat schon längst einen guten Klang, und auch an diesem Abend war es ein Genuß, ihrem Gesang zu lauschen. Herr Eder aus Karlsruhe erfreute die Zuhörer mit einigen Vorträgen auf dem Cello, dem er wundervolle Töne entlockte. Reicher Beifall lohnte jeden seiner Vorträge und bestimmte ihn zu einer Zugabe. Die Begleitung ruhte auch hier in der sicheren Hand von Fr. Eisengrein, die sich überhaupt an diesem Abend ganz in den Dienst des Liederkranzes stellte. Auch an dieser Stelle sei Fr. Eisengrein und Herrn Eder der beste Dank ausgesprochen. Daß die Zuhörer mit den Darbietungen des Abends zufrieden waren, konnte man des öfteren hören und hat auch das nachfolgende lange Beisammensein zur Genüge bewiesen. Auch an diesem Abend bewahrheiteten sich wieder die Worte:

Schwager herzlich die Hand. „Sehr lieb von Dir, Kurt, und...“ sie stockte etwas — „kannst Du Dir nicht doch von meinem Vormund Geld schicken lassen — bitte — bitte!“

Er schüttelte den Kopf. „Nein — die Sicherheit, die ich bieten kann, ist zu gering. Dir möchte ich kein Opfer auferlegen, Ilse — nie!“

Sie sah ihn erstaunt an. Der leidenschaftliche Ton, der heiße Blick seiner Augen machte sie befangen. Gleich darauf schüttelte sie die unbehagliche Empfindung ab.

„Hier können wir Galopp reiten — ja? Da sehe ich schon die Herren — rasch, wir dürfen sie nicht warten lassen.“

Die übrige Jagdgesellschaft war schon vollzählig versammelt: mehrere Offiziere des in der Kreisstadt stehenden Husarenregiments, welche die Jagd arrangierten, und einige Gutsbesitzer der Nachbarschaft, in roten Röcken, mit schwarzen Samtmützen und hohen Stiefeln.

„Da kommt Geldern endlich, nun sind wir wohl vollzählig?“ sagte der Master, Rittmeister von Raben.

(Fortsetzung folgt.)

gemein
en weit
st ein
verband
den eine
auch die
deutschen
ann eine
und ein
welche
en soll
Tisch
steigen.

Wo man singt, da laßt Euch ruhig nieder,
"Böse Menschen haben keine Lieder!"
Mögen diese Worte bei so Manchen Anklang
finden und sie anspornen, auch sich der edlen
Kunst hinzugeben.

Spielresultate des Turnvereins
vom 30. Oktober:
Fussballmannschaft gegen Fussballmannschaft
Turngesellschaft Karlsruhe 40:72 Bälle.
Fussballmannschaft gegen Fussballmannschaft
Turngemeinde Karlsruhe 2:1.

[[Durlach, 31. Okt. Wie aus dem In-
feratenteil ersichtlich, veranstaltet der hiesige
Verein für Homöopathie und Natur-
heilkunde auch im Laufe dieses Herbstes
wieder einen Kursus über Krankenpflege,
zu welchem Zweck dem Verein von der Stadt-
verwaltung in liebenswürdiger Weise ein Schul-
zimmer im alten Rettungsanstaltsgebäude zur
Verfügung gestellt wurde. In der gegenwärtigen
Zeit, wo nicht nur der Mann, sondern auch
in den meisten Fällen die Frau gezwungen
ist, dem Verdienst nachzugehen, dürfte es wohl

angebracht sein, einen Kursus über Kranken-
pflege zu besuchen; denn bei einer Krankheit
hilft nicht nur der Arzt oder die Arznei, sondern
vor allen Dingen die richtige Pflege und die
gewissenhafte Ausführung der Anordnung des
Arztes, daß aber hierin noch sehr viel ge-
sündigt wird, ist bekannt. Darum können wir
den Besuch dieses Krankenpflegekurses speziell
unsern Damen aufs wärmste empfehlen, um-
somehr, da die Vorträge für Mitglieder so-
wohl wie auch für Nichtmitglieder vollständig
kostenfrei sind.

Herrn Stadtwirkar Schmitthener
noch ein Abschiedsgrüßlein zum 30. Oktober 1910.
Wohl ist dir schon aus treuer Freundeshand geworden
Ein Wort des Dankes noch vor deinem Scheiden;
Doch soll dich noch ein zweiter Anerkennungs-Orden
Auf deine fern're Lebensbahn geleiten;
Dich, der du uns ein guter Hirte bist gewesen,
Der treu im Dienst des Oberhirten stand,
Der seine Worte immer klug gewogen hat und aus-
erlesen,
Uns stets das Beste bot vom Guten, das er fand.
Und auch in deines Wirkens letzter Stunde
In hiesiger Gemeinde hast du's noch bewiesen,

Daß wahre Pflichterfüllung auch im tiefsten Grunde
Von dir noch wird vor allem Recht gepriesen.
Nicht laut genug erschallt ja heutzutage dies Ruf
Von unterlass'ner und vergess'ner Pflicht
Der Menschen in den niedersten und höchsten Stufen.
Die meisten fragen nur nach Recht, nach Pflichten nicht!
Doch allen denen, die aufrichtig in dem Reichen
Des Sollens, nicht allein des Habens und Verlangens
steh'n,
Du wolltest ihnen heut' zum Abschied deine Hand noch
einmal reichen,
Den rechten Weg zu weisen ihnen, daß sie sicher geh'n.
Ja möcht' doch jeder, der dein Mahnen heut' ver-
nommen,
Se mehr und mehr auch sein darauf bedacht,
Daß allzeit Gott und Kaiser mög' zu seinem Rechte
kommen;
Dann wär' dir sicherlich der schönste Lorbeer noch er-
bracht!

Da es für jeden unserer verehrten Leser von Vor-
teil sein dürfte, seine Einkäufe in Herren-Tüchen und
Damen-Kleiderstoffen nur bei solchen Geschäften zu
machen, die stets bestrebt sind, ihre Kundenschaft mit
nur guter Ware bei äußerst billigen Preisen zu be-
dienen, so möchten wir nicht verfehlen, auch an dieser
Stelle auf den unserer heutigen Nummer beigelegten
Prospekt der Firma Schwetach & Seidel, Tuch-
fabrik und Versandhaus in Spremberg N.-L., ganz
besonders aufmerksam zu machen.

Lieferrn von Holzschnellen und Brückengedeck.

Anlässlich des Bahnhofumbaus
Durlach haben wir für die Her-
stellung des Gedecks der Ueber-
führung der Personengleise über
die Gütergleise bei Profil 22+84
der Bahnlinie Durlach-Karlsruhe
folgende Arbeiten nach der Ver-
ordnung Sr. Finanzministeriums
vom 3. Januar 1907 in öffent-
lichem Wettbewerb zu vergeben:

1. Lieferrn und Aufbringen von
140 Stück tyansiferten eichenen
Schnellen.
2. Lieferrn und Herstellen von ca.
410 qm Brückengedeck.

Das Bedingnißheft nebst Zeich-
nungen liegt auf unserem Ge-
schäftszimmer, Auerstraße 11 in
Durlach, zur Einsichtnahme auf.
Hier werden auch Angebotsvor-
drucke und Holzverzeichnis un-
entgeltlich abgegeben.

Ein Verband der Unterlagen findet
nicht statt.

Die Angebote sind verschlossen
und porrosfrei mit der Aufschrift
„Bahnhofumbau Durlach, Brücken-
gedeck“ bis zum Zeitpunkt der Er-
öffnung

Mittwoch den 9. November 1910,
vormittags 11^{1/2} Uhr,
bei uns einzureichen.
Zuschlagsfrist: 14 Tage.
Durlach, 24. Okt. 1910.
Gc. Bahnbauinspektion.

Wilsferdingen. Jagd-Verpachtung.

Am **Mittwoch**
16. November
d. Js., nachm.
3^{1/2} Uhr, wird die
Jagd auf hiesiger

Gemarkung in zwei Distrikten, wo-
von Jagddistrikt I 367 ha und
Jagddistrikt II 360 ha umfasst, auf
dem Rathaus in Wilsferdingen in
öffentlicher Versteigerung auf 6 Jahre
verpachtet.

Als Bieter werden nur solche
erwachsene männliche Personen zu-
gelassen, welche einen Jagdpass be-
sitzen oder durch ein schriftliches
Zeugnis der zuständigen Behörde
(Bezirksamt) nachweisen, daß gegen
die Erteilung des Jagdpasses ein
Bedenken nicht obwaltet.

Die Beschreibung der Distrikte
und die näheren Pachtbedingungen
liegen bis zum Versteigerungstag
auf dem Rathaus auf.

Wilsferdingen, 29. Okt. 1910.
Der Gemeinderat:
Kröner, Bgmstr.
Zachmann, Ratschr.

Bitte probieren Sie:
Knorrs Macaroni Pfund von **40** S
Knorrs Nudeln an
Knorrs Eier-Nudeln Pfd. **60** S
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Oefen Oefen
anerkannte Fabrikate unter Garantie
für guten Zug.
Zur Besichtigung meines grossen Ofenlagers
ladet ein
Waldemar Kuttner
Eisenhandlung, Blumenstr. 15.

Marktpreise.
1 Kilogr. Schweineschmalz M. 1.—, Butter
M. 1.30, 10 Stück Eier M. 1.10, 20 Liter
Kartoffeln M. 1.40, 50 Kilogr. Hen M. 3.25,
50 Kilogr. Hoggentrost M. 2.40, 50 Kilogr.
onit. Stroh M. 1.75, 4 Ster Buchenholz
vor das Haus gebracht M. 52.—, 4 Ster
Tannenholz M. 40.—, 4 Ster Forstenholz
M. 40.—.
Durlach, 29. Okt. 1910.
Das Bürgermeisteramt.

**Untermutschelbach.
Farren-Versteigerung.**
Die Gemeinde
Untermutschel-
bach versteigert
am **Montag**
den **7. No-**
vember d. Js., nachmittags
3 Uhr, einen schweren fetten Rind-
farren, wozu Kaufsüßhaber ein-
geladen werden.
Untermutschelbach, 29. Okt. 1910.
Der Gemeinderat:
Rouy, Bürgermeister.
Konstantin, Ratschr.

Ein braves, fleißiges **Mädchen**
sucht Beschäftigung bei Kindern
oder in der Haushaltung. Zu
erfragen
Jägerstraße 58.

Gesucht möbl. Zimmer in
gutem Hause, mit oder ohne
Benson, freie Lage bevorzugt.
Adressen erbeten unter „Beau Sé-
jour“ an die Expedition d. Bl.

Ein zweirädriger Handwagen,
fast neu, preiswert zu verkaufen
Weingarterstr. 11, 3. St.

Zu vermieten
ein **gut möbl. Zimmer** sofort
oder später. Zu erfragen bei der
Expedition dieses Blattes.

Einfach möbl. Zimmer
ist sofort zu vermieten
Spitalstraße 14.

Möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten
Scholdstr. 5, Hinterh. 2 St.
Freundlich **möbliertes heiz-**
bares Zimmer sofort billig zu
vermieten
Grözingenstr. 19 III.

Möbliertes Zimmer
an Herrn oder Dame sofort zu
vermieten **Auerstraße 3 III I.**

Ein Arbeiter
kann Kost und Wohnung erhalten
Auerstraße 9 I.

Gesucht
größerer Keller mit Lagersaß,
Durlach oder Umgebung, zu mieten.
Offerten unter **M. 396** an die
Expedition d. Bl.

Eine Frau empfiehlt sich im
Rähen, Striden und Aus-
bessern der Wäsche
Auerstr. 56, Str. 5.

Küchenschrank, Schaff, Tisch
u. ein **Ovalsaß** (250 Liter), alles
bereits neu, zu verkaufen
Hauptstr. 76, 3. St. (Eing. Zehntstr.)

Rugholz-Submiffion.

Karlsruhe. Aus dem Domänen-
walddistrikt III Kofstelwörth des
Forstamts Karlsruhe werden mit
Zahlungsfrist bis zum 1. Novbr.
1911 im Submiffionswege auf
dem Stocke aus den kommenden
Winterhieben verkauft: ca. 54
Ftm. Eichenstämmen mit 40-65
cm mittlerem Durchmesser, ca. 68
Ftm. Eichen (40/60 cm) und 24
Ftm. Eichen (30/39 cm), 20 Ftm.
Kujchen (40/65 cm), 5 Ftm. Ham-
buchen (30/42 cm) und 29 Ftm.
Silberpappeln (40/50 cm).

Aus dem Distrikt IV Kappen-
wörth: 40 Ftm. Schwarzpappel-
stämmen (40/60 cm).

Die Angebote auf das auf Kosten
des Verars aufbereitete Holz wollen
getrennt nach Holzart und Sor-
timent versiegelt und mit der Auf-
schrift „Rugholzsubmiffion“ ver-
sehen bis längstens zum
Samstag den 5. November d. J.,
vormittags 11 Uhr,

zu welcher Stunde die Verhand-
lung auf unserem Geschäftszimmer
— Amalienstraße 85 — stattfindet,
eingereicht werden. Die Beding-
ungen können bei uns und bei dem
Forstwart Lehn in Forchheim bei
Karlsruhe eingesehen werden;
letzterer erteilt auf Verlangen Ab-
schriften derselben.

Jttersbach.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Ge-
meindejagd wird
am **Dienstag**
den **15. No-**
vember d. Js.,
nachmittags 3 Uhr, im hiesigen
Rathause für die Zeit vom 1. Feb-
ruar 1911 bis 31. Januar 1917
öffentlich verpachtet.

Die zu verpachtende Fläche be-
steht in 274 ha Wald und 375 ha
Feld.

Als Bieter können nur solche
Personen zugelassen werden, die
sich im Besitze eines Jagdpasses
befinden oder durch ein schriftliches
Zeugnis der zuständigen Behörde
nachweisen, daß gegen die Erteilung
eines Jagdpasses ein Bedenken nicht
obwaltet.

Der Entwurf des Jagdvertrags
liegt von heute an bis zum Stei-
gerungstermin auf dem Rathause
hier zur Einsicht auf.

Jttersbach, 29. Okt. 1910.
Kappeler, Bürgermeister.
Rinkler, Ratschreiber.

**Deutschnationaler Handlungs-
Gehilfen-Verband Hamburg.**
Ortsgruppe Durlach.



Mittwoch, 2. Nov.
Monatsversammlung
im „Meyerhof“.
Vollzähliger Besuch
der Vital. erwünscht.

**Verein für Homöopathie und
Naturheilkunde Durlach.**

Am **Mittwoch den 2. No-
vember**, abends 19 Uhr, beginnt
der Kurs über Krankenpflege im
Schulzimmer der alten Rettungs-
anstalt, 2. Stock links, wozu die
Damen unserer verehrl. Mitglieder
hiermit freundl. eingeladen werden.
Der Vorstand.

NB. Auch Nichtmitglieder können
unentgeltlich an dem Kursus teil-
nehmen.

Das allem echte majestät.

Simonsbrot

mit Streifband und Warenzeichen
stets echt und frisch zu haben bei
Oskar Gorenflo, Durlach.



Morgen (Dienstag)
Schlachtfest
im Friedrichshof.

Feuerzeug

— sogenannte Schweden —

per Paket **25** ⚡

Adlerdrogerie Aug. Peter.

Zafeläpfel.

Reinetten u. Goldparamänen,
per Kntner 9 Mt. ab Bahnhof,
Kochäpfel 7 Mt. empfiehlt
Frau Giesecke, Luisenstr. 8.

Kartoffel.

verschiedene beste Sorten In-
duzie und Celestia, sowie rote
Sied- und gelbe Salatkartoffel
maß- oder zentnerweise empfiehlt
Franz Steiger,
Hauptstraße 37.

Almendacker,

1/2 Morgen auf den Hofrats-
äckern, zu verpachten. Zu
erfragen

Mittelstraße 2

Almendacker,

1/2 Morgen in den Frauenäckern
Nr. 41, zu verpachten. Näheres
Ettlingerstraße 34.

1/2 Morgen Acker

bei der Schleifmühle, hat zu ver-
pachten

Heinrich Schmidt,
Gröbingerstraße 40.

Zu verkaufen:

Ein großer eiserner Flaschen-
schrank, eine Krautstand
Sophienstraße 4.

Kanapee, ein guterhaltenes,
ist billig zu ver-
kaufen

Bünzstraße 31 II.

Zu verkaufen

ein Kinderwagen mit Gummi-
reifen, sehr wenig gebraucht, sowie
verschiedene **Tamenjaden**
Herrenstr. 15 II.

Todes-Anzeige.



Heute früh verschied nach langem, schweren
Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Sophie Müller, geb. Schwab,
Stadtbaumeisters Witwe.

Um stilles Beileid bitten im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:

Karl Müller, Oberkirch.
Sophie Müller.

Durlach den 30. Oktober 1910.

Die Beerdigung findet hier am Dienstag den 1. No-
vember, nachmittags 2 Uhr, statt.

Grabkränze

in bekannt geschmackvoller Ausführung zu mäßigen Preisen empfiehlt
in großer Auswahl

Ph. H. Meier beim alten Friedhof.

Auf Allerheiligen

empfehle alle Sorten **Kränze** wie Ficus, Buchenlaub,
Lorbeer, Magnolien etc.

Besondere Neuheit in **Taureis-Kränzen**, lange haltbar,
sowie **Palmsweigen** und **Blumenarrangements** in ver-
schiedener Ausführung zu billigsten Preisen.

Ferner empfehle meinen großen Vorrat in grünen und
blühenden Pflanzen.

Chr. Klenert, Kunst- u. Handelsgärtnerei,
Palmaienstraße 12. **Telephon 158.**

NB. Man bittet während dieser Tage die **Schaufenster**
Hauptstraße 23, vis-à-vis dem Fürstenberg gest. zu beachten.

Auf Allerheiligen

empfehle in reicher Auswahl:

Laubkränze	von 25 Pfg. an
Palmbouquets	„ 40 „ „
Palmskränze	
Perikränze	in allen
präp Natur-Waldkränze	Preislagen

W. Pohle Nachf.

Inh. Gust. Doll, Hauptstr. 66.

Kinematograph Durlach

Brauerei zum roten Löwen.

Dienstag den 1. November (Allerheiligen) von 5-11 Uhr:

Vorfürungen mit vollständig neuem Programm.

Prima gelbe

Speisekartoffeln

per Zentner **3,60** M, werden am Dienstag am Bahnhof in Durlach
ausgeladen.

Telephon 203.

Andr. Selter, Aue.

Gänselebern

werden zu den höchsten Preisen
angekauft

Karlsruh: Zähringerstraße 88.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Kronenstr. 3, 1. Stock,
beim Marktplatz.

**Bappel-, Erlen-, Birn- und
Nußbaumstämme.**

kauft
Wilhelm Krieger, Fuhrmann,
Gröbingerstr. 9.

Koch-Gelberüben,
50 Zentner, hat zu verkaufen
Karl Nagel, Müller
in Blankenloch.

Rüchenschrank,
ein guterhaltener, billig zu verkaufen
Bahnhofstraße 1. 2. Stock.

heute eingetroffen:

Feinste

Fettbücklinge

per Stück **6** ⚡

Luger u. Filialen.

Kleineres Wohnhaus (Villa)

mit Garten in oder nahe bei Dur-
lach sofort oder später zu kaufen
oder zu mieten gesucht. Offerten
unter M. E. 386 an die Exp. d. Bl.

Wegen Wegzugs von hier ist
eine schöne helle **4-Zimmer-
Wohnung** mit Keller, Speicher,
Wasser und Gas **Scholdstraße 20,**
2. Stock, sofort oder später zu ver-
mieten bei

Carl Leukler, Lammstraße 23.

Vier-Zimmerwohnung
mit Garten zu vermieten. Näheres
Weingartenstr. 44.

Nohrjessel

jeder Art werden dauerhaft und
billig geflochten von

Hermann Hartwig, Sesselmacher,
Gröbingerstr. 21, Eing. Werderstr.
(Marquards Weinstube).

Empfehle mich im Rasieren, Haar-
schneiden, Zahnziehen, sowie in allen
Haararbeiten. Neuheiten in Haarketten
mit Beschl. von 9 M. an, schöne Böpfe
und einzelne Teile von 3 M. an. Aus-
gestämmte Haare laufe stets an.

K. Mösch, Friseur,
Aue, Hauptstraße, Neubau.

Für Hausgärten!

Ziergesträuch, wie Syringen,
jap. Dutteln, Adamsäpfel, Kali-
tandus, **Ettlingerstraße 49**, zu
haben Jetzt beste Pflanzzeit.

Ein **fleissiges Mädchen**
vom Lande sucht Stelle in kleiner
Familie. Näheres

Herrenstraße 17.

Furunkel,

Hautgeschwüre, Hautjucken, juckende Hautausschläge,
Geichtspütel, Mitesser, Blüthen, Binnmerle, Sommer-
wollen etc. wer daran leidet, gebrauche **Zucker-
Patent-Medizinal-Seife**, D. M. S. Argus
empfohlen und hauseigentlich bewährt. Preis 50 Pfg.
(keine Packung, 15% ig) und 1.15 (große
Packung, 35% ig, von härtester Wirkung).

Wunderbare Erfolge,

zumal bei gleichzeitiger Anwendung von **Zucker-
Creme**, dem herrlichsten und einigartigsten aller
Dauereimes, Preis M. 2.—, Probetub. 75 Pfg.,
sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten,
wunderbar mild wirkenden **Zucker-
Creme**, Preis 50 Pfg. (keine Gebrauchsanweisung) und M. 1.25
(große Gebrauchsanweisung), werden zuweilen bewirkt.
Aber, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch.
Für die unreine Haut der Kinder verwendet die beste
Mutter **Wittmoor-Kinder-Seife**, D. M. S. Preis
50 Pfg., und **Wittmoor-Kinder-Creme**, Preis
40 Pfg. Douvelde 20 Pfg., das Schöne, Weiche und
Milde für die kindliche Haut. **Neversoll** zu haben.
Wo nicht, direkter Versand durch **Z. Zuder & Co.**
Berlin, Friedrichsdenkmal 73.

In Durlach echt in der **Adler-
Drogerie August Peter.**

Voranschlägliche Witterung am 1. Nov.
Meist trüb, Regenfälle, vorerst noch mild.